



1



2

Architekturpläne des Hans-Scharoun-Archivs

Die Berliner Akademie der Künste besitzt das baukünstlerische Archiv des Architekten Hans Scharoun (1893–1972), das mit rund 12.000 Architekturplänen den umfangreichsten Bestand des Baukunstarchivs darstellt. Scharoun hatte als erster Nachkriegspräsident der Akademie (West) bereits früh die Bedeutung von Architekturdokumenten des 20. Jahrhunderts erkannt und zu deren systematischen Sammlung angeregt. Das Hans-Scharoun-Archiv umfasst das gesamte Planungsmaterial zu seinen Projekten, darunter auch die herausragenden Bauwerke der Philharmonie und der Staatsbibliothek am Berliner Kulturforum.

Derzeit sind die Architekturpläne nur bedingt für Forschungszwecke zugänglich, da sie aufgrund der konservatorisch problematischen Lagerung in Kartonrollen und außerdem materialtechnisch akut gefährdet sind. Die für Architektennachlässe des 20. Jahrhunderts typischen großformatigen Zeichnungen auf Transparentpapier in Tusche, Graphit, Kreide, Buntstift, Aquarell und die verschiedenen fotografischen Reproduktionen bzw. Lichtpausen der Zeichnungen sind stark durch Gebrauchsspuren und spezifische Alterungserscheinungen gekennzeichnet, deren Untersuchung und Behandlung den konservierungswissenschaftlichen Schwerpunkt des Projekts darstellen.

Als Grundlage für das restauratorische Bearbeitungskonzept und ein neues Lagerungssystem wird der Bestand erstmals technologisch analysiert und dokumentiert. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer insbesondere an die hohe Objektzahl angepassten Bearbeitungsstrategie, deren Ergebnisqualität zukünftig als Standard für Sammlungen

mit ähnlicher Problematik dienen kann. Verschiedene neue Methoden ermöglichen es nun, die gerollten Zeichnungen und Lichtpausen besonders kontrolliert zu befeuchten und daher zeiteffizient plan zu legen. Risse im Transparentpapier werden mit einem speziell beschichteten Japanpapier, dessen Haftung durch Wärmeinwirkung aktiviert wird, gesichert. Momentan wird das Verfahren an circa 4.200 Plänen besonders wichtiger Bauprojekte modellhaft umgesetzt, wesentliche Teilbestände werden dann digitalisiert.

Ein besonderer Schwerpunkt der konservierungswissenschaftlichen Untersuchung liegt auf dem von Scharoun überwiegend angewandten Reproduktionsverfahren der Diazotypie. Charakteristische technologische Merkmale werden makro- und mikroskopisch sowie mit naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden identifiziert und systematisiert aufbereitet. In diesem Zusammenhang durchgeführte künstliche Alterungsuntersuchungen dienen insbesondere der Konzeption des Lagerungssystems. Es entsteht ein visueller Atlas zur Identifizierung der fotografischen Reproduktionsverfahren mit Richtlinien zu deren Erhaltung. Die Projektergebnisse und der visuelle Atlas fließen in ein Lehrmodul für die Fortbildung von Restauratoren ein.

Projektträger: Akademie der Künste Berlin
Kooperationspartner: Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

- 1 Architekturpläne in Bearbeitung
- 2 Oberflächenreinigung mit Latexschwamm
- 3 Philharmonie, Berlin (1957–1963), Foto: Reinhard Friedrich
- 4 Architekturzeichnung zur Philharmonie, Berlin: das Transparentpapier ist stark verformt, spröde und eingerissen
- 5 Die Sicherung von Rissen erfolgt mit einem speziell beschichteten Japanpapier, dessen Haftung durch Wärmeinwirkung aktiviert wird



3



4



5

Gefördert im Rahmen des KUR-Programms zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER